

## Albert Einsteins Arbeitslosigkeit von 1900-1902

Karsten F. Kroncke

Am 28. Juli 1900 schloß Albert Einstein an der "Abteilung VI A" der Eidgenössischen Polytechnischen Schule, der späteren ETH, in Zürich, sein Studium ab. Er erhielt das Diplom für "Fachlehrer in mathematischer Richtung". Er bewarb sich zwei Jahre lang bei Schulen und Hochschulen, niemand wollte ihn einstellen. Einstein war in diesen zwei Jahren oft traurig, deprimiert und verletzt durch die Zurücksetzungen - behielt aber seine Hoffnung auf eine große akademische Karriere.

29.07.1900 in Melchtal, 894m, Ferien mit Mutter, Schwester und Tante

30.07.1900 bewirbt sich um eine Assistentenstelle am Polytechnikum, Zürich

09.08.1900 in Zürich, Studienkollege Jakob Ehrat schlägt E. vor, eine Aushilfsstelle in einem Lebensversicherungsbüro anzutreten; Einstein lehnt ab (Brief 17, 18)

18.08.1900 in Mailand bei seinen Eltern, bedauert, von der "Stelle" in Zürich noch nichts gehört zu haben

19.09.1900 in Zürich, schreibt an Ferdinand Ruess, Lehrer in München

03.10.1900 in Mailand, bewirbt sich bei Prof. Eduard Riecke, Universität Göttingen

11.1900 in Zürich, beginnt für ein paar Wochen bei der Eidgenössischen

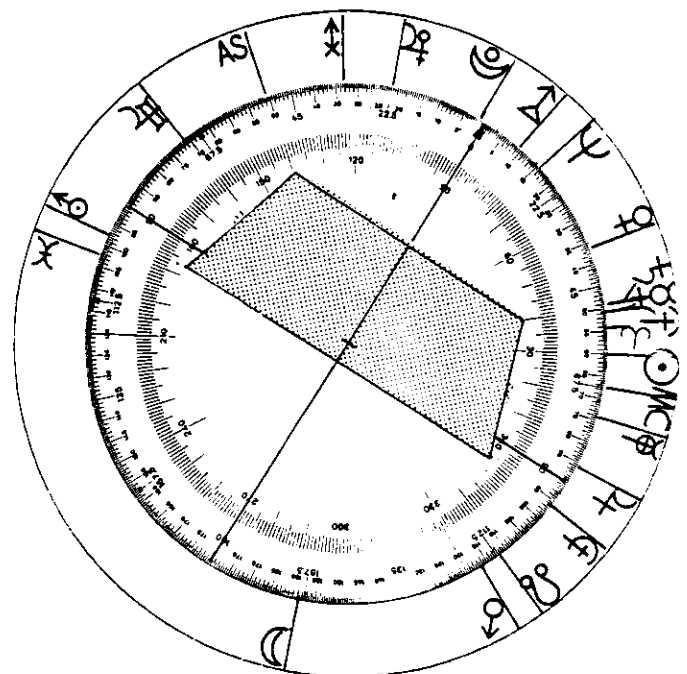
Sternwarte zu arbeiten  
Da er noch nicht das Züricher Bürgerrecht hatte, mußte er die Stellung wieder aufgeben.

13.12.1900 Aufsatz "Folgerungen aus den Capillaritätserscheinungen", 'Annalen der Physik', Band 4, S. 513-523, 1901

1901

21.02.1901 Zürich: Verleihung der dreifachen Bürgerrechte der Schweiz: von Stadt, Kanton und Staat

19.03.1901 bewirbt sich um eine Assistentenstelle bei dem Leipziger Wissenschaftler, Physiker und Chemiker Professor Wilhelm Ostwald und legt ein Exemplar seines Aufsatzes "Folgerungen . . ." bei. Er bekam keine Antwort.



In der Aszendent/Kronos-Achse steht für Arbeitslosigkeit (= Hades/x) das Planetenbild AS/KR = AS/HA = UR/HA = MC/MC

03.1901 in Mailand, erhält Absage von Rieck, Göttingen; bewirbt sich um eine Assistentenstelle in Mailand

03.04.1901 zweite Bewerbung an Ostwald, auch die blieb ohne Antwort

04.04.1901 in Mailand; Michele Besso setzt sich in Mailand für E. ein, ohne Erfolg; E. bewirbt sich beim Polytechnikum, Stuttgart, ohne Erfolg

12.04.1901 Vater Einstein wendet sich nochmals an Ostwald, ist auch erfolglos

12.04.1901 bewirbt sich bei Professor Heike Kamerlingh Onnes (Entdecker der Supraleitung), Universität Leiden, Niederlande, erfolglos

14.04.1901 in Mailand, bekommt Brief von Prof. Jakob Rebstein, E. darf ihn vom 15.05.-15.07.1901 in Winterthur vertreten, E. nimmt an

15. 04.1901 schreibt an seine spätere Frau Mileva Maric: "... Ich war am Ende der letzten Woche in sehr katzenjämmerlicher Stimmung, weil mir wieder einige Stellenjägerien nicht vorwärts gehen wollten...", Brief 28

09.05.1901 Ankunft in Winterthur, Technikum

15.05.1901 beginnt als Lehrer der Mathematik, bis zum 15.06.1901

04.06.1901 enttäuscht und traurig schreibt er an Mileva "... Wenn mir der Michele (Besso) nicht bald schreibt, dann schreib ich noch einmal an ihn, damit er um eine Stelle für mich fragt beim gestrengen Papa. Wenns einem eben nicht glänzend geht, dann lassen einen die guten Freunde gern sitzen. So ist halt der Welt Lauf ... ", Brief 37

20.07.1901 in Mettmenstetten, schreibt in einem Brief an Mileva: "... habe den Haller telefonisch angefragt & einen abschlägigen Bescheid erhalten. Ich dachte mirs gleich, da ja die Stelle eine administrative ist ..." Brief 40

15.09.1901 beginnt Tätigkeit in Schaffhausen, wo er dem englischen Schüler Louis Cohen Unterricht in der Privatschule "Lehr- und Erziehungsanstalt Jakob Nüesch" gibt. E. verdient 150 Franken im Monat, plus Kost und Logis. Eine Auseinandersetzung mit dem Schulleiter Jakob Nüesch führt im Januar zur fristlosen Entlassung. "... mit Knalleffekt abgesegelt ..."

11.1901 verfaßt Aufsatz "Ueber die thermodynamische Theorie der Potentialdifferenz zwischen Metallen und vollständig dissociierten Lösungen ihrer Salze und über eine elektrische Methode zur Erforschung der Molecularkräfte", 'Annalen der Physik', Band 8, S. 798-814, 1902

23.11.1901 stellt seine Doktorarbeit über die "kinetische Theorie der Gase" fertig und reicht sie bei der Universität Zürich ein, ohne Erfolg

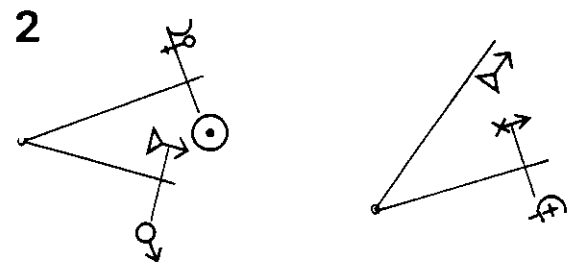
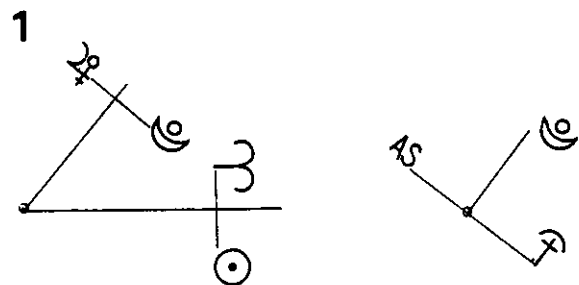
28.11.1901 in Schaffhausen, E. schreibt in einem Brief an Mileva: "... die Berner Stelle ist immer noch nicht ausgeschrieben worden, sodaß ich wirklich die Hoffnung aufgeben ...", Brief 44

18.12.1901 bewirbt sich offiziell von Schaffhausen aus um die "Ingenieur-Stelle II. Klasse" am 'Eidgenössischen Amt für geistiges

Eigentum', Bern (aufgrund einer Stellenanzeige im 'Schweizerischen Bundesblatt' vom 11.12. 1901), dort eingegangen am 19. 12.1901

Diese Bewerbung läuft bereits seit 13. April diesen Jahres (E. erhielt Brief von Marcel Grossmann), veranlaßt und unterstützt vom Vater seines Studienfreundes Marcel Grossmann. Vater Grossmann war mit dem Direktor des Amtes, Friedrich Haller, befreundet.

19.12.1901 schreibt an Mileva "... Haller hat mir eigenhändig einen freundlichen Brief geschrieben und mich aufgefordert, mich schleunigst um eine neugeschaffene Stelle am Patentamt zu bewerben! Nun ist kein Zweifel mehr. Großmann hat mir schon gratuliert. Ich widme ihm meine Doktorarbeit, um mich ihm irgendwie dankbar zu erweisen ...", Brief 47



Die Zeit für seine Arbeitslosigkeit fällt zwischen seinem 21.-28. Lebensjahr, das die Widder/Sonne = Cupido/x- und Sonne/Cupido-Achsen beschreiben:

1. WI/SO = PL/CU, PL/PL = AS/KR-Achse (vgl. Seite 1)

2. SO/CU = MA/VU, VU/VU = HA/ZE:  
mächtige, gewaltige Anstrengungen und Bestrebungen, um die Arbeitslosigkeit zu beseitigen

## 1902

01.1902: uneheliche Geburt von Tochter Lieserl in Novi Sad (Neusatz), Ungarn, (bis heute weiß niemand, was aus ihr geworden ist, man nimmt an, daß Mileva Maric sie später zur Adoption gab, denn sie kehrte Ende 1902 ohne Tochter nach Zürich zurück; Einstein hat seine Tochter nie zu sehen bekommen)

01. 02.1902 Umzug nach Bern

05.02.1902: Anzeige im "Anzeiger für die Stadt Bern" unter

Vermischtes:

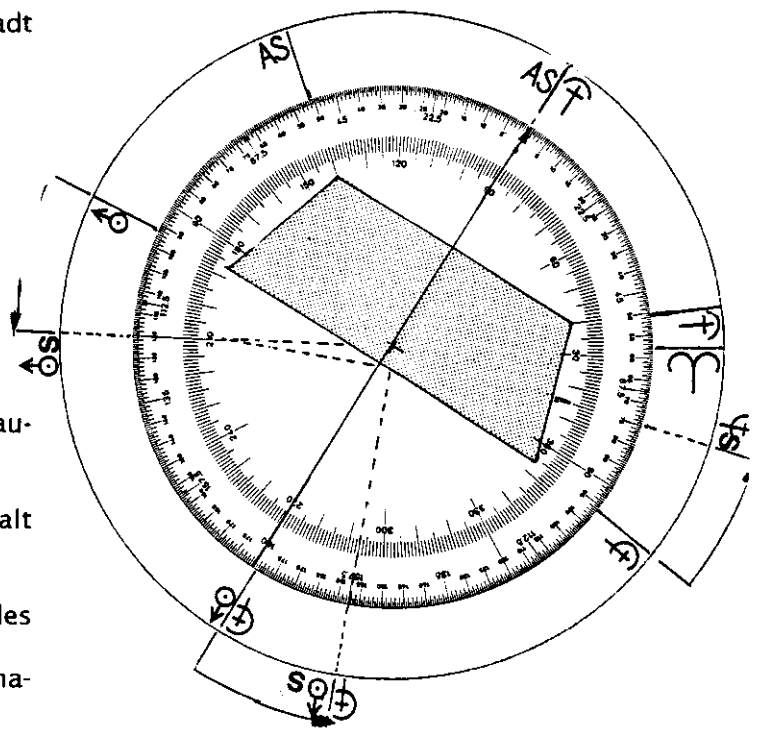
Privatstunden in  
Mathematik u. Physik  
für Studierende und Schüler erteilt  
gründlichst  
Albert Einstein, Inhaber des eidgen.  
polyt. Fachlehrerdiploms  
Gerechtigkeitsgasse 32, 1. Stock.  
Probstunden gratis

Ostern 1902 lernt aufgrund dieser Anzeige Maurice Solovine kennen

bis 06.1902 verdient seinen Lebensunterhalt mit Privatstunden

1902 Aufsatz: "Kinetische Theorie des Wärmegleichgewichtes und des zweiten Hauptsatzes der Thermodynamik", 'Annalen der Physik', S. 417-433, 1902

Abbildung rechts oben: Mit Sonnenbogen 21°10' bis 22°00' erreichen im Juli 1900 Mars/Neptun, im Dezember 1900 Venus/Hades und im April 1901 Uranus/Hades und Aszendent/Saturn die Aszendent/Kronos-Achse.



### Einsteins Aufsätze 1902-1905, abgedruckt in den 'Annalen der Physik'

1903: Aufsatz "Theorie der Grundlagen der Thermodynamik" (bot er im November 1901 der Universität Zürich als Dissertation an, sie wurde abgelehnt), erschien dann in den 'Annalen der Physik', Band 11, S. 170-187, 1903

1904: Aufsatz "Allgemeine molekulare Theorie der Wärme", 'Annalen der Physik', Band 14 S. 354-362, 1904

17.03.1905 bei den 'Annalen der Physik' eingegangener Aufsatz (erklärt den lichtelektrischen Effekt) "Über einen die Erzeugung und Verwandlung des Lichtes betreffenden heuristischen Gesichtspunkt" (wofür er 1922 den Nobelpreis für Physik 1921 erhielt), 'Annalen der Physik', Band 17, S. 132-148, Juni 1905

11.05.1905 bei den 'Annalen der Physik' eingegangener Aufsatz (Brownsche Molekularbewegung) "Über die von der molekularkinetischen Theorie der Wärme geforderte Bewegung von in ruhenden Flüssigkeiten suspendierter Teilchen", 'Annalen der Physik', Band 17, S. 549-560, Juli 1905

30.06.1905 bei den 'Annalen der Physik' eingegangener Aufsatz "Zur Elektrodynamik bewegter Körper" (erster Aufsatz über die spezielle Relativitätstheorie), 'Annalen der Physik' Band 17, S. 891-921, 26.09.1905

### Ende der Arbeitslosigkeit

16.06.1902 Einstein wird formell zum Technischen Sachbearbeiter ernannt

23.06.1902 Stellungsantritt als "Experte III. Klasse" am "Eidgenössischen Amt für geistiges Eigentum", Bern; Jahresgehalt 3 500 Franken

10.10.1902: Tod des Vaters Hermann Einstein in Mailand

06.01.1903 in Bern, Heirat Mileva Maric  
\*19.12.1875 in Vojvodina, Novi Sad (Neusatz) Südungarn, heute Serbien  
+ 04.08.1948 in Zürich  
Trennung in 3. Juli-Woche 1914  
Scheidung am 14.02.1919

14.05.1904 Geburt Sohn Hans-Albert wurde Ingenieur für Hydraulik und Prof. an der Berkely Universität, Kalifornien

28.07.1910 Geburt Sohn Eduard nach dem Abitur litt er an Schizophrenie und kam in die Nervenheilanstalt, Zürich, wo er bis an sein Lebensende blieb

27.09.1905 bei den 'Annalen der Physik' eingegangener Aufsatz über die Masse-Energie-Äquivalenz "Ist die Trägheit eines Körpers von seinem Energiehaushalt abhängig?" Begründung der Formel  $E = mc^2$ ; 'Annalen der Physik', Band 18, S. 639-641, November 1905

Die Veröffentlichung der vier fundamentalen Beiträge auf drei verschiedenen Gebieten der Physik im Jahr 1905 ist ein einzigartiges Ereignis in der Geschichte der Wissenschaft. In diesem Jahr verändert der sechszwanzigjährige Einstein für immer das geltende physikalische Weltbild.

### Einsteins weitere berufliche Karriere

15.01.1906 Promotion, Verleihung des philosophischen Doktorgrades der Universität Zürich; die Inaugural-Dissertation trug den Titel "Eine neue Bestimmung der Moleküldimensionen" und erschien 1906 in den 'Annalen der Physik' als Aufsatz

24.02.1908 Habilitation an der Universität Bern  
 15.10.1909 außerordentlicher Professor, Zürich  
 15.04.1911 ordentlicher Professor, Prag  
 01.10.1912 ordentlicher Professor, Zürich

Nov. 1922 Verleihung des Nobelpreises für 1921 wird bekanntgegeben  
 Der Nobelpreis gilt für die Gesamtheit seiner Beiträge zur theoretischen Physik "und besonders für seine Entdeckung des Gesetzes vom photoelektrischen Effekt", rückwirkend für den Preis des Jahres 1921. Einstein befindet sich gerade in Japan.

11.12.1922 Preisverleihung in Stockholm stellvertretend für Einstein, der noch in Japan weilt, nimmt der deutsche Botschafter für Schweden den Preis entgegen

### Literatur über Einstein:

- Hermann, Armin: "Einstein. Eine Biographie." Piper Verlag, Ende 1994  
 Highfield, Roger, Carter, Paul: "Die geheimen Leben des Albert Einstein. Eine Biographie." 409 Seiten, Byblos Verlag GmbH, Berlin 1994  
 Albert Einstein, Mileva Maric: "Am Sonntag kuß ich dich mündlich. Die Liebesbriefe 1897-1903"; Piper Verlag, München 1994; 180 Seiten, 34 DM  
 Albrecht Folsing: "Albert Einstein. Eine Biographie. Suhrkamp Verlag, Frankfurt 1993; 700 Seiten mit zahlreichen Abbildungen, 68 DM  
 Otto Nathan, Heinz Norden (Hrsg.): "Albert Einstein - Über den Frieden". Peter Lang Verlag, Bern 1990, 680 Seiten, 45 sFr.  
 Kenji Sugimoto: "Albert Einstein". Die kommentierte Bilddokumentation. 216 Seiten mit 486 Fotos, Dokumenten, Zeichnungen und Grafiken sowie einer Zeittafel im Anhang. Verlag Moos & Partner, Grafelfing bei München 1987  
 Banesh Hoffmann, Helen Dukas: "Einstein. Schöpfer und Rebell. Fischer TB, 317 Seiten, 7,80 DM, Fischer Verlag, Frankfurt 1978  
 Ronald W. Clark: "Albert Einstein. Leben und Werk." Bechtle Verlag, Esslingen 1973

### Albert Einstein

\* 14.03.1879 um 11:30 Ortszeit (- 40 Minuten für östliche Länge = 10:50 WZ, korrigiert von mir auf 11:02 WZ = 11:42 Ortszeit) in Ulm, nördliche Breite 48°23'48", östliche Länge 10°00'00"  
 + 18.04.1955 um 01:25 EST in Princeton, N.J., USA

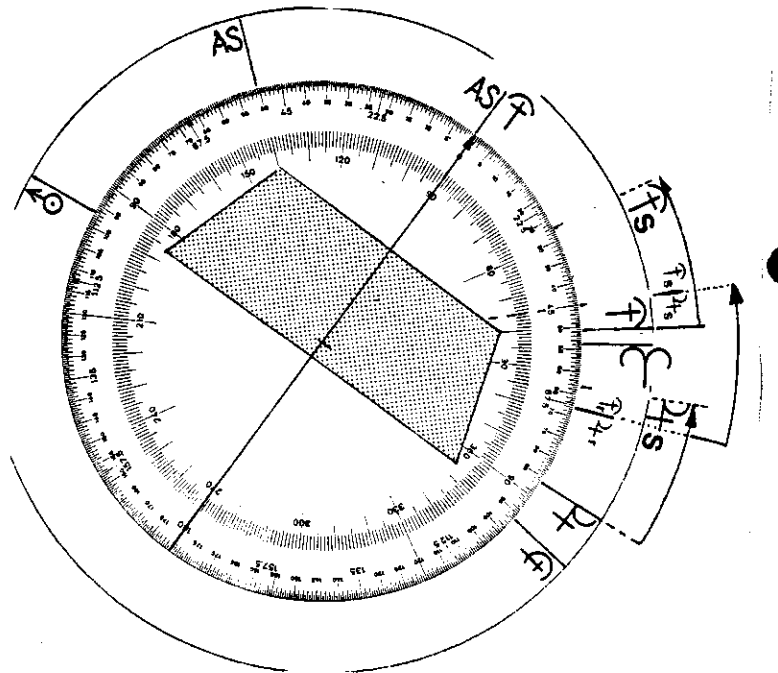


Abbildung oben: Mit Sonnenbogen 23 15' erreichen im August und September 1902 Merkur/Jupiter und Jupiter/Kronos die Aszendent/Kronos-Achse. Das bedeutet: Erfolg und Aufstieg beginnen.

### INSTITUT FÜR ASTROLOGIE

Freier Arbeitskreis für Lehre und Forschung

Bertoldstr. 27 • 79098 Freiburg • Tel. 0761/33 980 • Fax 07671/30 730

### TERMINE im JUNI 1994

- Di., 07.06.: Kind erkrankt an Mastoiditis; homöopathische Behandlung erfolgreich?  
 Di., 14.06.: Krise im Beruf in der zweiten Lebenshälfte  
 Di., 21.06.: Das zweite private Glück ab etwa dem 40. Lebensjahr  
 Di., 28.06.: Ausgang der Wahl am 16. Oktober